Die Naquadah-Mine

Beim Abbau einer Naquadah-Mine wird ein Arbeiter von einem Una getÃ¶tet. Diese sehen die Mine als heiligen Ort an. Gemeinsam mit Chaka versucht Daniel Jackson, mit den Unas zu verhandeln. Dann jedoch kommt es zu einem weiteren Schusswechselâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Enemy Mine

Episodennummer: 7x07

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 25. Juli 2003

Erstausstrahlung D: 15. MÃ¤rz 2004

Drehbuch: Peter DeLuise

Regie: Peter DeLuise

Hauptdarsteller:
Richard Dean Anderson als Colonel Jack O'Neill,
Amanda Tapping als Captain Samantha Carter,
Christopher Judge als Teal'c,
Don S. Davis als General George Hammond,
und Michael Shanks als Dr. Daniel Jackson.

Gastdarsteller:
Michael Rooker als Colonel Martin Edwards,
Steven Williams als General Maurice Vidrine,
Alex Zahara als Iron Shirt,
Kavan Smith als Major Evan Lorne,
Patrick Currie als Chaka,
Gary Jones als MSgt. Walter Harriman,
Michael Shore als Lt. Menard,
Dean Redman als Lt. Woeste,
Kirk Caouette als Lt. Ritter,
Sean Tyson als Unas #1,
Wycliff Hartwig als Unas #2 u.a.

Kurzinhalt:
Ein SG-Team sucht auf dem Planeten P3X-403 nach Naquadah-Vorkommen, um die Produktion von Raumschiffen auf der Erde vorantreiben zu kÃ¶nnen. Gerade als man eine aussichtsreiche Mine gefunden hat, verschwindet einer ihrer Leute. SG-1 wird gerufen, um nach der vermissten Person zu suchen, und findet diesen schon bald tot auf. Wenig spÃ¤ter

wird auch der Grund dafÃ¼r klar: Auf dem Planeten befindet sich eine Gruppe von Unas. WÃ¤hrend der fÃ¼r die Ausgrabung verantwortliche Colonel Edwards sowie die Regierung darauf drÃ¤ngen, die Unas mit allen Mitteln zu vertreiben, um an das wichtige Naquadah zu kommen, schlÃ¤gt Daniel Jackson eine weniger radikale LÃ¶sung fÃ¼r das Problem vor. Zusammen mit Chaka, seinem Una-Freund, mÃ¶chte er versuchen, zwischen den Parteien zu vermitteln. Der Kontakt gelingt, und es finden erste GesprÃ¤che statt, bei denen Daniel erfÃ¤hrt, dass die Mine fÃ¼r die Unas ein geheiligter Ort ist. Als wÃ¼rde dieser Umstand die Sache nicht schon genug erschweren, kommt es schlieÃŸlich zu einem weiteren Schusswechsel, bei dem ein Una getÃ¶tet wird. Nun scheint eine friedliche LÃ¶sung in weite Ferne gerÃ¼cktâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"Daniel, go to your happy place."

(Jack zu Daniel, als er dessen unzufriedenen Blick sieht.)

"You're right, Dr. Jackson. They're much more advanced than what I thought. They have command of fire."

(Seine Ãœberheblichkeit wird Colonel Edwards bald bereuen.)

"No, you won't give us death. You can't win."

(Daniel warnt den AnfÃ¼hrer der Unas davor, Widerstand zu leisten.)

Review:

Nach "Das Rettungsboot" folgt mit "Die Naquadah-Mine" gleich die nÃ¤chste starke Daniel-Folge. Fast kÃ¶nnte man meinen, dass die Macher nach seiner RÃ¼ckkehr ganz besonders darauf geachtet haben, Michael Shanks bei Laune zu halten. WÃ¤hrend Teal'c zumindest noch im Hintergrund ein bisschen in Erscheinung tritt, ist Jack dank seiner Verletzung schnell mal Weg vom Fenster, und Sam ist generell im Stargate-Center mit etwas anderem beschÃ¤ftigt. Damit ist also die BÃ¼hne frei fÃ¼r eine weitere Daniel Jackson-Show â€“ und mehr noch als die bisherigen Episoden (ja selbst "Das Rettungsboot", wo sich Michael Shanks darstellerisch zwar mal ordentlich austoben konnte, wir aber relativ wenig Zeit mit Daniel direkt verbracht haben) macht "Die Naquadah-Mine" deutlich, warum Daniel in der letzten Staffel so gefehlt hat, und was seine Funktion in der Gruppe ist: Denn hier rÃ¼ckt wieder einmal eine Rolle als das moralische Gewissen von SG-1 in den Mittelpunkt. WÃ¤hrend Jack einer militÃ¤rischen LÃ¶sung des Problems icht grundsÃ¤tzlich abgeneigt scheint, setzt sich Daniel dafÃ¼r ein, mit den Unas eine friedliche Einigung zu erzielen.

Um mit den Unas auf dem Planeten zu verhandeln, greift er auf die Hilfe von Chaka zurÃ¼ck, was uns ein weiteres Wiedersehen mit dem Unas (aus "Die Unas" und "Chaka") einbringt. SchÃ¶n fand ich dabei, wie man hier nun nachtrÃ¤glich im englischen Episodentitel der vor allem fÃ¼r "Die Unas" offenkundig Pate stehenden Inspirationsquelle "Enemy Mine" Tribut zollt (nicht zuletzt erinnert die Maske der Unas ja auch etwas an Louis Gossett Jr.'s Drac), und diesen â€“ aufgrund des Streits rund um die Mine â€“ um eine nette Doppeldeutigkeit erweitert. Generell hatte es mir die Episode durchaus angetan. Das mit den Verhandlungen mit einem anderen Volk, bei der es zuerst einmal VerstÃ¤ndigungsschwierigkeiten und spÃ¤ter dann kulturelle Unterschiede zu Ã¼berwinden bzw. berÃ¼cksichtigen gilt, hatte nach lÃ¤ngerem wieder einmal einen starken "Star Trek"-(und da insbesondere TNG-)Touch. SchÃ¶n fand ich dabei vor allem auch, dass man als Zuschauer grundsÃ¤tzlich beide Seiten bzw. Standpunkte nachvollziehen kann, und damit hin- und hergerissen ist. Auf der einen Seite ist man durchaus geneigt, den Anspruch der Unas anzuerkennen, und fÃ¼r ihre Ansicht, die Mine sei ein geheiligter Ort, VerstÃ¤ndnis zu empfinden. Andererseits haben aber auch Colonel Edwards und General Vidrine einen Punkt, wenn sie darauf drÃ¤ngen, dass die Menschheit das Naquadrah dringend benÃ¶tigt, um Raumschiffe zu bauen, und sich so vor einem drohenden Angriff von Anubis schÃ¼tzen zu kÃ¶nnen. In bester "Star Trek"-Tradition gelingt es Daniel dann, eine Einigung zu erzielen: Die Menschen "unterwerfen" sich den Unas (wenn auch im Falle von Colonel Edwards unter heftigem Protest), und diese werden in Zukunft fÃ¼r sie nun das Naquadah abbauen. Neben der Geschichte der Episode hinweg, sowie der sich im Verlauf der Episode langsam aufbauenden, netten Spannung, hatten es mir u.a. aber auch die tollen Masken der Unas, die netten Szenen zwischen Daniel und ihrem AnfÃ¼hrer, sowie der imposante Moment mit der Unas-Armee auf der AnhÃ¶he angetan. Insgesamt war "Die Naquadah-

Mine" fÃ¼r mich jedenfalls eine wirklich klasse und starke Folge!

Fazit:

Nachdem Michael Shanks bereits in der letzten Folge eindeutig die Hauptrolle inne hatte, ist er auch diesmal wieder Dreh- und Angelpunkt der Episode. WÃ¤hrend der Colonel, der die Minenoperation leitet, auf eine gewaltsame LÃ¶sung des Unas-Problems drÃ¤ngt, versucht Daniel Jackson verzweifelt, eine friedliche LÃ¶sung zu finden. Wieder einmal beweist er in Fragen der Moral eine Art Vormachtstellung innerhalb der Gruppe, und zeigt, warum seine RÃ¼ckkehr so wichtig war. Generell hat mir "Die Naquadah-Mine" sehr gut gefallen. Das Grundkonzept mag zwar nicht neu sein, wird hier aber sehr gut umgesetzt. Einerseits, da man beide Seiten bis zu einem gewissen Grad nachvollziehen kann. Und andererseits, da die Episode auf eine Katastrophe zuzusteuern scheint, und sich daher in ihrem Verlauf eine nette Spannung aufbaut. Am Ende siegt aber doch die Vernunft, wird eine friedliche Einigung erzielt â€“ und damit auch, in bester "Star Trek"-Tradition, eine positive, hoffnungsfrohe Message zur Überwindung von Differenzen und der Zusammenarbeit zweier VÃ¶lker zum gemeinsamen Wohl verbreitet. Und irgendwie kommt mir vor, das kÃ¶nnen wir gerade noch viel dringender brauchen, als damals bei der Erstausstrahlung.

Wertung: 4 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© MGM/SyFy Channel)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode im SpacePub!

{moscomment}